

Programmierung und Deskriptive Statistik

BSc Psychologie WiSe 2024/25

Belinda Fleischmann

(5) Listen und Dataframes

Listen

Dataframes

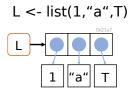
Programmierübungen und Selbstkontrollfragen

Listen

Dataframes

 $Programmier \"{u}bungen\ und\ Selbstkontroll fragen$

- Listen sind geordnete Folgen von R Objekten.
- Listen sind rekursiv, können also Objekte verschiedenen Datentyps enthalten.
- Defacto enthalten Listen keine Objekte, sondern Referenzen zu Objekten.



Listen sind ein wesentlicher Baustein von Dataframes.

Erzeugung

Direkte Konkatenation von Listenelementen mit list()

Listen können Elemente von Listen sein

```
\label{eq:list}  \text{$L$ (list(1))$} \qquad \qquad \text{$\#$ Liste mit Element 1 in einer Liste} \\ \text{$print(L)$}
```

[[1]] [[1]][[1]] [1] 1

c() kann zum Verbinden von Listen genutzt werden

```
[[1]]
[1] 3.141593
[[2]]
[1] "a"
```

Charakterisierung

Der Datentyp von Listen ist list

[1] "list"

length() gibt die Anzahl der Toplevel Listenelemente aus

```
L <- list(1:2, list("a", pi), exp)  # Liste mit drei Toplevelelementen length(L)  # length() ignoriert Elementinhalte, length() von L ist also 3
```

[1] 3

Die Dimension, Zeilen-, und Spaltenanzahl von Listen ist NULL

```
L <- list(1:2, "a", sin)  # eine Liste
dim(L)  # Die Dimension von Listen ist NULL

NULL

NULL

NULL

ncoi(L)  # Die Spaltenanzahl von Listen ist NULL
```

NUT.I.

Listenelement vs. Listenelemeninhalt

Einfache eckige Klammern [] indizieren Listenelemente als Listen

[1] "list"

Doppelte eckige Klammern [[]] indizieren den Inhalt von Listenelementen

```
L <- list(1:3, "a", exp)  # eine Liste
i2 <- L[[2]]  # Indizierung des Listenelementinhalts
print(i2)

[1] "a"

typeof(i2)  # Typbestimmung von i2
```

[1] "character"

Indizierung

L[1] <- 4:6

[[3]] [1] "c"

Ersetzen von Listenelement(inhalt)en

<- list(1:3, "a", exp)

Ersetzen eines Listenelements über einfache eckige Klammer []

eine Liste

```
Warning in L[1] <- 4:6: number of items to replace is not a multiple of
replacement length
                                   # -> keine Typkonversion vector zu list; erzeugt stattdessen warning message
print(L[1])
                                   # und übernimmt nur erstes Element des Vektors
[[1]]
Γ17 4
L[1] <- list(4:6)
                                   # Ersetzung des 1. Listenelementes mit einer Liste des gewünschten Inhalts
print(L[1])
[[1]]
Γ17 4 5 6
Ersetzen des Listenelementinhalts über doppelte eckige Klammern [[ ]]
L[[1]] <- 7:9
                                   # Ersetzung des 1. Listenelementinhaltes mit gewünschtem Inhalt
L[[3]] <- "c"
                                   # Ersetzung des 3. Listenelementinhaltes mit gewünschtem Inhalt
print(L)
[[1]]
[1] 7 8 9
[1] "a"
```

Ersetzung des 1. Listenelementes mit gewünschtem Inhalt

Indizierung

Prinzipien der Listenindizierung

Die Prinzipien der Listenindizierung sind analog zur Vektorindizierung.

Vektoren positiver Zahlen adressieren entsprechende Elemente

```
L <- list(1:3, "a", pi)  # eine Liste print(L[c(1, 3)])  # 1. und 3. Listenelement

[[1]] [1] 1 2 3

[[2]] [1] 3.141593
```

Vektoren negativer Zahlen adressieren komplementäre Elemente

```
print(L[-c(1, 3)])  # 2. Listenelement

[[1]]
[1] "a"
```

Logische Vektoren adressieren Elemente mit TRUE.

```
print(L[c(TRUE, TRUE, FALSE)]) # 1. und 2. Listenelement

[[1]]
[1] 1 2 3

[[2]]
[[1] "a"
```

Attribute

Listenelementen können bei Erzeugung Namen gegeben werden

Namen werden automatisch als Attribut names gespeichtert und können mit attributes() angezeigt werden

```
print(attributes(L))

$names
[1] "greta" "luisa" "carla"
```

Listenelementen können auch mit names () Namen gegeben werden

```
$Frodo
[1] 1 2
$Sam
[1] TRUE
```

\$carla

function (x) .Primitive("exp")

Indizierung über Namen und dem \$-Operator

 $\label{eq:minimum} \mbox{Mit Namen k\"{o}nnen \mbox{\bf Listenelemente} ([\]) \mbox{ und \mbox{\bf Listenelementinhalte} ([[\]]) indiziert \mbox{ werden}.}$

eine Liste mit benannten Elementen

L\$greta # Listenelementinhalt

[1] 1 2 3
L\$luisa # Listenelementinhalt

[1] "a"
L\$carla # Listenelementinhalt

function (x) .Primitive("exp")

 $L \leftarrow list(greta = 1:3,$

Arithmetik

Listenarithmetik ist nicht definiert, da Listenelemente unterschiedlichen Typs sein können

Error in L1 + L2: non-numeric argument to binary operator

Listenelementinhalte können bei Passung jedoch arithmetisch verknüpft werden

```
L1 <- list(1:3, 1)  # eine Liste

L2 <- list(4:6, exp)  # eine Liste

L1[[1]] + L2[[1]]  # Addition der 1. Listenelementinhalte, [1+4, 2+5,3+6]
```

```
[1] 5 7 9  L2[[2]](L1[[2]]) \hspace{1cm} \text{\# Anwendung des 2. Listenelementinhalts auf den 1. Listenelementinhalt $\rightarrow$ } \exp(1)
```

Γ11 2.718282

Copy-on-modify

Wie bei Vektoren gilt bei Listen das Copy-on-Modify Prinzip.

"Shallow copy": Listenobjekt wird kopiert, aber nicht die gebundenen Objekte.

lobstr::ref() erlaubt es, dieses Verhalten zu studieren.

$$L1 = list(1,2,3)$$

$$L2 = L1$$





```
L1 <- list(1, 2, 3)
L2 <- L1
lobstr::ref(L1, L2)
```

- # Erzeugen einer Liste als Objekt (z.B. 0x1a3) # L2 wird das selbe listenobject wie L1 zugewiesen
- # Ausgabe der Referenzen beider Listen

[2:0x606a652c1bd0] <db1> [3:0x606a652c1b98] <db1> [4:0x606a652c1b60] <db1>

[1:0x606a6577a548] 1:0x606a6577a548]

[1:0x606a6577a548]

Copy-on-modify

Änderung nur eines Listenelements



lobstr::ref(L1, L2)
[1:0x606a6577a548] <list>

L2[[3]] <- 4

- # Copy-on-Modify mit shallow Objekt Kopie # Ausgabe der Referenzen beider Listen
- [2:0x606a652c1bd0] <dbl>
 [3:0x606a652c1b98] <dbl>
 [4:0x606a652c1b60] <dbl>
 [5:0x606a652c1b60] [5:0x606a66a45828] [2:0x606a652c1bd0]
 [3:0x606a652c1b98]

[6:0x606a663d9b10] <dbl>

Ammerkung: Die Referenzen der Objekte beziehen sich auf die addressierten Speicherzellen im Arbeitsspeicher. Da bei jeder Neuerstellung von Objekten, neue Speicherzellen vergeben werden, variieren die genauen Adressen bei jeder Neuerstellung von Objekten. Entsprechend werden die mit 10bbstr::ref() ausgegebenen Referenzen nicht mit denen in der Abbildung oder bei Replikation zu Hause übereinstimmen.

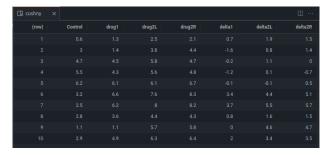
Listen

Dataframes

Programmierübungen und Selbstkontrollfragen

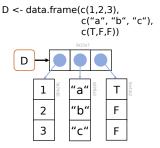
Übersicht

- Dataframes sind die zentrale Datenstruktur in R.
- Dataframes stellt man sich am besten als Tabelle vor.
- Die Zeilen und Spalten der Tabelle haben Namen.



Anmerkung: Der Datensatz cushny ist im R Paket psychTools enthalten und kann nach Installation (install.packages()) und Laden (library()) mit dem Befehl data(cushny) geladen werden. Mehr Details zu cushny und weiteren Datensätzen hier.

- Formal ist ein Dataframe eine Liste, deren Elemente Vektoren gleicher Länge sind.
- Die Listenelemente entsprechen den Spalten einer Tabelle.
- Die Vektorelement gleicher Position entsprechen den Zeilen einer Tabelle.



data.frame() erzeugt einen Dataframe

Die Spalten des Dataframes müssen gleiche Länge haben

Error in data.frame(x = letters[1:4], y = 1:4, z = c(T, T, F)): arguments imply differing number of rows:

Die Spalten eines Dataframes können offenbar unterschiedlichen Typs sein

⇒ rekursive Datenstruktur.

Charakterisierung

```
Ein Dataframe hat names(), rownames(), colnames()
D <- data.frame(age = c(30, 35, 40, 45), # 1. Spalte
                height = c(178, 189, 165, 171), # 2. Spalte
                weight = c(67, 76, 81, 92)) # 3. Spalte
names(D)
                                                # names gibt die Spaltennamen aus
[1] "age"
             "height" "weight"
colnames(D)
                                                # colnames entspricht names
[1] "age"
             "height" "weight"
rownames (D)
                                                # default rownames sind 1.2....
[1] "1" "2" "3" "4"
Ein Dataframe nrow() Zeilen und length() bzw. ncol() Spalten
nrow(D)
                                                # Zeilenanzahl
Γ17 4
ncol(D)
                                                # Spaltenanzahl
[1] 3
length(D)
                                                # Länge ist die Spaltenanzahl
Г17 3
```

Charakterisierung

View() öffnet den Data Viewer.

View(D)



str() zeigt in kompakter Form wesentliche Aspekte eines Dataframes an.

str(D)

```
'data.frame': 4 obs. of 3 variables:
```

\$ age : num 30 35 40 45
\$ height: num 178 189 165 171
\$ weight: num 67 76 81 92

Allgemein zeigt str() in kompakter Form wesentliche Aspekte eines R Objektes an.

Attribute

typeof(D)

[1] 1 2 3 4

Dataframes sind Listen mit Attributen für (column) names und row.names. Dataframes haben class "data.frame".

```
[1] "list"
attributes(D)

$names
[1] "age" "height" "weight"

$class
[1] "data.frame"

$row.names
```

ab dataframes übersicht müssen auch noch slides formate angepasst werden

Indizierung - Mit einem Index

Die Prinzipien der Indizierung für Vektoren und Matrizen gelten auch für Dataframes

 \Rightarrow Bei einem Index verhalten sich Dataframes wie Listen

```
D <- data.frame(x = letters[1:4], # 1. Spalte mit Name x
               y = 1:4, # 2. Spalte mit Name y
               z = c(T, T, F, T)) # 3. Spalte mit Name z
print(D)
 x y
         z
1 a 1 TRUE
2 b 2 TRUE
3 c 3 FALSE
4 d 4 TRUE
class(D)
                                   # D ist ein Dataframe
[1] "data.frame"
v <- D[1]
                                   # 1. Listenelement als Dataframe
 х
1 a
2 b
3 с
4 d
class(v)
                                   # v ist ein Dataframe
[1] "data frame"
```

Indizierung - Mit einem Index

Indizierung - Mit zwei Indices

Die Prinzipien der Indizierung für Vektoren und Matrizen gelten auch für Dataframes

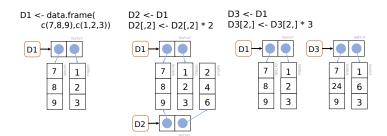
⇒ Bei zwei Indices verhalten sich Dataframes wie Matrizen

```
D <- data.frame(x = letters[1:4], # 1. Spalte mit Name x
               y = 1:4, # 2. Spalte mit Name y
               z = c(T, T, F, T)) # 3. Spalte mit Name z
D[2:3,-2]
                                  # 1. Index für Zeilen, 2. Index für Spalten
  х
        z
2 b TRUE
3 c FALSE
D[c(T, F, T, F),]
                                   # 1. Index für Zeilen, 2. Index für Spalten
  x y
1 a 1 TRUE
3 c 3 FALSE
D[,c("x", "z")]
                                   # 1. Index für Zeilen, 2. Index für Spalten
```

```
x z
1 a TRUE
2 b TRUE
3 c FALSE
4 d TRUE
```

Copy-on-modify

- Die Copy-on-Modify Prinzipien für Listen gelten auch für Dataframes
- Modifikation einer Spalte führt zur Kopie der entsprechenden Spalte
- Modifikation einer Zeile führt zur Kopie des gesamten Dataframes



Listen

Dataframes

Programmierübungen und Selbstkontrollfragen

Programmierübungen und Selbstkontrollfragen

- 1. Dokumentiere die in dieser Einheit eingeführten R Befehle in einem R Skript.
- 2. Beschreibe in einer Übersicht die R Datenstruktur "List".
- 3. Erzeuge eine Liste L mit vier Elementen und öffne sie mit View() im VSCode Interactive Viewer.
 - 3.1 Benenne und demonstriere den Unterschied zwischen L[1] und L[[1]].
 - 3.2 Erzeuge zwei Listen und füge diese zusammen.
 - 3.3 Was gibt length(L) an?
 - 3.4 Was bedeutet L\$Student?
- 4. Erläutere den Begriff "Shallow Copy" einer Liste.
- 5. Beschreibe in einer Übersicht die R Datenstruktur "Dataframe".
- 6. Erzeuge einen Dataframe mit vier Spalten und öffne es mit View() im VSCode Interactive Viewer.
 - 6.1 Was geben rownames(D) und colnames(D) an?
 - 6.2 Was ist der Unterschied zwischen D[1] und D[[1]]?
 - 6.3 Was ist der Unterschied zwischen D[1] und D[1,1]?
 - 6.4 Was bedeutet dann D\$Student?
- 7. Erläutere das Copy-on-modify Prinzip für Dataframes.